

Aboonementstypus

In der Hauptstadt und den Städten erscheint das Abonnement abholbar; vierjährlich 44.-, bei zweimaliger täglicher Ausgabe im Jahr 8.-. Durch die Post bezogen für Deutschland und Österreich vierjährlich 4.-. Direkte tägliche Auslieferung ins Ausland: monatlich 4.-.

Die Morgen-Ausgabe erscheint täglich 1/2 Uhr, die Abend-Ausgabe Sonntags 5 Uhr.

Redaktion und Expedition:
Johanneschofe 8.

Die Expedition ist Wochenlang ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis Abend 7 Uhr.

Filialen:

Otto Niemeyer's Cortin. (Alfred Götsch), Unterstrassstraße 1.

Louis Weise,

Katharinenstraße 14, nach und Königstraße 7.

Abend-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Nr. 638.

Mittwoch den 14. December 1892

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Auf die für das Jahr 1892 freitagscheitende Abhandlung des Reichs-

bundesminister wird vom 15. d. W. ab eine zweite halbjährliche

Abhandlungssitzung von ein und dreißig Minuten oder

52 Marf 50 Pfennige.

für den Abhandlungszeitraum Nr. 3 bei der Reichskanzlei-Hauptkasse in

Berlin, bei den Reichskanzleistellen, Reichskanzleien, der

Kommandantur in Potsdam sowie bei sämtlichen Reichskanzleien-

stellen mit Genehmigung erfolgen.

Berlin, den 10. Dezember 1892.

Der Reichskanzler.

Zu bestreiten:

v. Voetticher.

Am 10. Januar 1893 Mittags 12 Uhr

vor dem Königlichen Amtsgericht höchstw. Zimmer Nr. 7, bestimmt.

Weltkrieg, den 10. Dezember 1892.

Königliches Amtsgericht, Abtheilung I.

Politische Tagesschau.

* Leipzig, 14. December.

Der gestrige zweite Tag der Generalebatta im Reichstag über die Militärvorlage war angleich interessanter als der erste am Sonnabend, und so sehr dasselbe Thema auch bereits in der Diskussion über das Gesetz erörtert werden war, erheblich ist es noch lange nicht. Das zeigt auch die große Zahl von Räumen, welche noch aus der Rednungssitzung sieben. Mit Schärfe und Bestimmtheit trat gestern zunächst der ländliche Kriegsminister, General v. d. Planitz, den Berichten entgegen, daß irgend eine der verbündeten Regierungen der Vorlage Oppositus zu machen gemeint sei. Damals die königlich ländliche Regierung sehr voll und ganz auf dem Boden der Vorlage und sei vollständig überzeugt, daß die Vorlage zur Sicherung unserer Armeen beitragen werde. Ueber diese Dinge kann man sich unterhalten, wenn sie in der Reihe der gebündneten Anträge zur Verhandlung kommen, oder es bietet auch die zweite Etatvorlage hierzu manche Gelegenheit. Der Weg der Interpellationen oder aber wiederholte Begründete Behauptung, daß der Entwurf rechtzeitig den verbündeten Regierungen mitgetheilt worden ist. Indesdaher haben die speziellen ländlichen Sachen durchweg Besprechung gefunden. Sofern nahm das Werk der Abg. von Stamm, der bedingungslos für die Vorlage eintrat, aber gerade deshalb einen Standpunkt auf das Hand nicht mochte. Um so eindrucksvoller wirkte darauf der Abg. v. Bennigsen, der in seiner gewohnten vornehmen, ruhigen und leidenschaftslosen Weise alle Gründe für und wider die Vorlage abwarf. Der Reichskanzler erkannte selbst an, daß Herr von Bennigsen die Verhandlungen aus Detailbedeutungen weder auf die Höhe großer nationaler Geschichtswerte gehoben habe. Ob er damit auch eingestehen wollte, daß der nationalliberale Reiter das Recht getreffe, als der schwerster Fehler rügte, welche die Regierung vor der Einbringung der Vorlage durch großlose Benennung der öffentlichen Meinung begangen hat? Wir wollen es hoffen. jedenfalls muß Graf Caprivi eingesehen, daß Herr v. Bennigsen auch so gerecht war, die Schwierigkeiten berücksichtigt, vor denen der Nachfolger des Fürsten Bismarck steht und die das Verhältnis in keiner begreiflich, wenn nicht unabwendbar machen. Wir thieren die Rechte des national-

liberalen Führers in der nächsten Nummer im möglichster Ausführlichkeit mit und heben hier nur noch hervor, daß es an ihm und seinen politischen Freunden nicht liegen wird, wenn eine Eingang und Verhandlung nicht zu erwarten ist und ein Conflict entsteht, dessen Folgen unübersehbar sind. Herr v. Bennigsen wies nach, daß zur Durchführung der ganzen Vorlage die nötigen Mittel durch die neuen Steuerprojekte gar nicht aufzubringen seien und das schon aus diesen Gründen ein Entgegenkommen der verbündeten Regierungen nötig sei. Dann bezeichnete er genau die Punkte, an denen ein solches Entgegenkommen möglich und wünschenswert ist. Das waren die Detailsführungen, in die der Herr Reichskanzler in seiner Antwort auf die Rebe Bennigsen's sich verlor, läßt sich leider nicht klar erkennen, ob auf ein solches Entgegenkommen zu rechnen ist. Aber aus seinem Wunsche, der Herr Bennigsen's möge in weiteren Kreisen dringen, darf man wenigstens annehmen, daß er auch seine Sache den Wunsch hat, einen Conflict auszutreiben. — Heute wird die Generalebatta voraussichtlich geschlossen; die erste Beratung der Steuervorlagen wird bis nach Neujahr verschoben. Heute ist nur noch eine Nachfrage zu erwarten, dafür dürfte vielleicht die Debatte, welche sich an den Antrag auf Einstellung des Strafverfahrens gegen Alward knüpft, um so „interessanter“ sich gestalten.

In der gegenwärtigen Reichstagssession sind bereits ungewöhnlich viele Interpellationen zur Verhandlung gekommen und es werden Regierungsstände auf diesem Wege der Geschäftsbearbeitung erlernt, welche passender und zweckmäßiger im Wege gewöhnlicher Anträge zur Verhandlung führen. Die Form der Interpellationen hat den Zweck, über besonders dringende Anliegen schließlich die Regierung zu einer Beratung zu veranlassen und, je nach den Umständen, daran ohne Säumen eine parlamentarische Prüfung zu dulden. In der Anbracht der Dringlichkeit der Regierungssache, die auf solche Weise zur Sprache gebracht werden sollen, ist den Interpellationen der Regierungssache auf dem Interpellationsbogen in der Geschäftsbearbeitung vorgeordnet, das sie in den nächsten Reichstagssitzungen zur Verhandlung gebracht werden. Dabei ist aber auch möglich, Dringlichkeit und Unausweichbarkeit die Voraussetzung. Eine solche war der Interpellation über die Gewichte eines Zweifels zu verneinen, nicht zu billigen aber ist es, wenn alle möglichen Anliegen eines der Gewerbepolitik oder Währungspolitik, jetzt auf dem Weg der Interpellation zur Bekämpfung gebracht werden. Ueber diese Dinge kann man sich unterhalten, wenn sie in der Reihe der gebündneten Anträge zur Verhandlung kommen, oder es bietet auch die zweite Etatvorlage hierzu manche Gelegenheit. Der Weg der Interpellationen oder aber wiederholte Begründete Behauptung, daß der Entwurf rechtzeitig den verbündeten Regierungen mitgetheilt worden ist. Indesdaher haben die speziellen ländlichen Sachen durchweg Besprechung gefunden. Sofern nahm das Werk der Abg. von Stamm, der bedingungslos für die Vorlage eintrat, aber gerade deshalb einen Standpunkt auf das Hand nicht mochte. Um so eindrucksvoller wirkte darauf der Abg. v. Bennigsen, der in seiner gewohnten vornehmen, ruhigen und leidenschaftslosen Weise alle Gründe für und wider die Vorlage abwarf. Der Reichskanzler erkannte selbst an, daß Herr von Bennigsen die Verhandlungen aus Detailbedeutungen weder auf die Höhe großer nationaler Geschichtswerte gehoben habe. Ob er damit auch eingestehen wollte, daß der nationalliberale Reiter das Recht getreffe, als der schwerster Fehler rügte, welche die Regierung vor der Einbringung der Vorlage durch großlose Benennung der öffentlichen Meinung begangen hat? Wir wollen es hoffen. jedenfalls muß Graf Caprivi eingesehen, daß Herr v. Bennigsen auch so gerecht war, die Schwierigkeiten berücksichtigt, vor denen der Nachfolger des Fürsten Bismarck steht und die das Verhältnis in keiner begreiflich, wenn nicht unabwendbar machen. Wir thieren die Rechte des national-

Appellgerichts befuhr Einsichtnahme in die Untersuchungssachen im Panamaprozeß. Briffon ordnet die Abfertigung von 24 Aktenstückn an, die sich auf die Bezeichnung von Parlamentsmitgliedern beziehen. Viechtae Bezeugungsaufragen bestätigen, daß Rouvier und Clemenceau große Anstrengungen machten, den Panamaprozeß zu verhindern, und insbesondere die Verfolgung des Baron von Reinach. Seine Rechte stellt, daß beide Generäle Rouvier und Clemenceau, mit Reinach und dem vielfach genannten Cornelius Herz in Verleie standen, und dieser Entbildung im Prozeß zum Opfer gefallen. Prudent Carnot kommt gar nicht anders, als die Demission Rouvier's sofort anzunehmen. Ministerpräsident Ribot ließ sich nach der Annahme des Rücktrittsbeschlusses sofort durch das Telefon mit dem in Brüssel als Vertreter Frankreichs auf der Münzkonferenz weilenden Deputierten Tirard verbinden, um von den Portefeuille der Finanzen auszuheben. Tirard erklärte sich bereit, nach Eage des Soche ins Cabinet einzutreten, worauf ihm Ribot mitteilte, daß dann am Mittwoch die Ernennung im "Ministre" veröffentlicht werden wird.

In Paris sind neue Versuche der Socialisten, in den Straßen Marsch zu veranstalten, an dem Einschreiten der Polizei gescheitert. Die verwundeten Beamten befinden sich nach den neuesten Meliorungen in verhältnismäßig befriedigendem Zustande. Die Polizei hatte seit Montag Abend viele Demonstranten nicht entdecken können, weil deren Kameras sie verdeckt hielten. Für den Dienstag Abend wurden die umfangreichen Maßnahmen zur Sicherung neuer Ausstellungen getroffen, auch die Bürgergarde unter die Waffen gerufen. Die socialistischen Blätter behaupten, Polizei und Gardearmee hätten ohne besondere Verantwortung von ihren Waffen in umfassendster Weise Gebrauch gemacht und der Widerstand der Arbeitsscharen sei nur Notwehr gewesen. Die verhafteten Demonstranten sind unter scharfer Bedrohung in das Justizgefängnis gebracht worden. — Diese Vorgänge bilden eine schaurende Ironie zu dem im Morgenblatt mitgetheilten Bericht des belgischen Justizministers, der bei einem Besuch des belgischen Centralparlaments in Brüssel den Bürgern eine formelle Ehre hielt, die die Befragungsdokumente und Rechtsbehälter außerordentlich, ihm ja nicht viele Begründungsfähigkeit zugewiesen, und hinzufügte, er werde großen Entgegenkommen zeigen.

Der neue spanische Ministerpräsident Sagasta hat das Parlament vertreten, um es jedenfalls in kürzer Zeit ganz aufzulösen und Neuwahlen zu bestellen. Bei dieser Gelegenheit ist es sowohl im Senat, als auch in der Kammer zu republikanischen Kundgebungen gekommen, indem, als nach Verlesung des Vertragsgesetzes das Blaue Hoch auf den König ausgebracht wurde, auch Hoch auf die Republik entstand. Sagasta hat schwierige Aufgaben zu erfüllen, aber man muß es ihm lassen, daß er sich mit Eifer und Geduld an deren Erfüllung macht. Bei der in Spanien bestehenden freien Parteidurchsetzung ist der Umstand sehr bemerkenswert, daß Sagasta die Stellung des Marqués von Madrid dem Marqués Cubas annehmen soll, demselben Manne, der erst heim von diesem Posten zurückgetreten ist, und dessen Rücktritt den Sturz der konserватiven Regierung zur unmittelbaren Folge hatte. Ueber die Energie, welche Marqués Cubas während seiner kurzen Amtszeit bei der Reimung des vom Alkalal von Madrid hinterlassenen Augenstaates entschied, haben wir bereits berichtet. Durch die Wiederernanung des Marqués Cubas zum Bürgermeister von Madrid wird Sagasta sich auch die Conservativen verbinden. Marqués Cubas ist nominell conservativ, doch ist er in den Parteidurchsetzungen niemals hervorgetreten, und durch seine etliche Amtsführung hat er sich die Sympathie der Liberalen erworben. — Nach der neuesten Meldung hat Sagasta den Führer der sozialen gemäßigten Republikaner, Cakelar, einen Sitz im Ministerium angeboten und dieser behielt sich die Entscheidung bis nach den Wahlen vor.

Aus London wird gemeldet, daß am nächsten Sonnabend ein Ministerrat zur endgültigen Feststellung der bereits ausgearbeiteten Homeamt-Vorlage stattfinden wird. Gladstone aber am Montag nach Paris abzureisen gedacht, wo er die Weihnachtsferien zu verbringen will. Es war vor Kurzem über Meinungswidrigkeiten berichtet worden, die im britischen Cabinet wegen Homeamt entstanden sein sollten, und es wurde namentlich Lord Rosebery als Verantwortlicher bezeichnet, der gegen verschiedene, ihm als zu weitgehend erachtete Bestimmungen der Vorlage Widerstand erhebt. Mit großer Sicherheit hat jetzt Lord Rosebery viele Befreiungen als unbegründet erklärt. Anlässlich der Entbildung eines liberalen Kabinetts in Canada geschaffener Bildnis Gladstone's stand im nationalliberalen Club ein Gemälde statt, bei dem Lord Rosebery in Beantwortung eines Triebwagens auf das Wohl Gladstone's eine Rede hielt, in deren Verlaufe er nach einem Hinweis auf die jüngsten Ereignisse über Spaltung im liberalen Lager sagte: "Unser Wahlkreis ist klein und wir haben gehört, daß wir bei gewissen Gelegenheiten die Unterstützung verschiedener Fraktionen unserer Partei einholen würden. Wenn dies der Fall wäre, dann werde der Regierung, aber wohl auch Denigen, die gewählt wurden, das Ministerium zu unterstellen, und die es bei der ersten Gelegenheit führen würden. In einem solchen Falle würde ich einen Appell an das Vaad nicht fürchten." Schließlich bemerkte der Redner, die Vorlagen der Regierung würden ihnen ethische, ehrige Überzeugungen übertragen, die die liberale Partei während der letzten sechs Jahre gemacht hat, und insbesondere die Pfänder, die sie Irland über die Homeamtfrage gegeben, einholen.

Den Kopf sozialrevolutionärer Niedertracht hat die internationale Aktion bewegung in Amerika mit der Homeamt-affaire in Homestead eröffneten. Der wahnsinnige Haß der sozialdemokratischen Arbeiter gegen jedes Werk ihrer Organisation nicht angedrängten Kameraden mag noch wilderer Orgien der Grausamkeit, der Verhältnisse fähig sein, ein vorhersehbares und gräßlichstes Beginnen, als der Homestead durch Gott, läßt sich nicht wohl denken. Selbst das Dynamit erscheint im Vergleich mit Arsen und Strychnin, das ein von den Jahren der Sozialdemokratie gebungenes Subjekt unter die Spulen der dem Verderben gewidmeten freien Arbeiter mischt, noch als rituelle Waffe. Die in unserer diesjährigen Wahlen vertraglich täglich in den Himmel erhobenen Institutionen des "freien Amerika" sind als solche an der Entartung der Menschennatur gewiss unschuldig, obwohl das absolute Gewalt- und Geschlebensfreiheit, die völlige Possibilität, womit Bundes- und Staatsbehörden den Clashes kämpfen, selbst wo es sich zu den gräßlichsten Ausübungsmethoden verirrt, zuwähren, dem Geschreis mindestens nicht unpassend. Für die früheren Widerstande der Rebellen von Homestead haben unsere diebstahligen Arbeitgeber immer nur Worte der Beschämung, der Entschuldigung, ja der Anerkennung und Ausmusterung gehabt, deugelichen sie auch solche Banden, wie die berüchtigten Chicago-Dynamitbomber, die verdiertenmägen an Galgen endeten, als Märtyrer der guten Sache feiern und ihrem Menschenod durch Gott, nach amerikanischem Weise, wird zumindest auch die Weisheit eines Weisheit preisen.

Deutsches Reich.

C. H. Berlin, 13. December. Hier und da ist in der Presse die Nachricht aufgetaucht, Carl Schurz sei von dem zukünftigen Präsidenten Cleveland zum Gouverneur der Vereinigten Staaten in Berlin bestimmt. Gewiß schaut Cleveland Herrn Schurz außerordentlich viel; in der Wahl-agitation hat letzter und mit ihm das gesamte deutsche Element alles daran gelegt, um Cleveland zum Gouverneur zu wählen.

entreihen sollen. Ja wie Kerle sind arge Reger und sind der Ansicht, daß die meisten Verbrechen aus anstrengter oder erzwungen Entartung entstehen, nicht im moralischen, sondern im physischen Sinne. Die Frage der Befreiungsfähigkeit, über welche die Juristen sich den Kopf zerbrechen, ist für uns ein für alle Mal entschieden und zwar in einer Weise, welche dem Strafgesetzbuch nicht zu Statuten kommt; die sündigen Theorien über die Strafe als das gute Recht des Beschreibers oder die sich durch die Sühne der Unschuld wiedergestellende Gerechtigkeit sind für uns nur philosophische Glücksfälle. Auch die Abschaffungstheorie, mit welcher das Recht der Befreiung begleitet wird, gehört für uns zum alten Eisen der Rethorik. Wir kennen nur eine Staatsordnung und eine traurige: es gilt den Verbrechen unfehlbar zu machen — und dabei stehen Justizhäusler und Irrenhäuser in gleicher Linie. Auch das ist genauso genug für die Schulden, die meistens einem kleinen Kreis willens folgen: doch die Freiheit der Menschen sind nicht grausamer als diejenigen der Natur, welche, wie sie manches blühende Leben durch einen geheimen Todestrieb dahinrafft, auch ein Geist und Gemüth zerstört. Götter selbst ziehen jedoch selbs in eben Natur, welche sie ungern ablässt, aus. Schlimm genug, daß die Auslagen der Beugen mehr verraten müssen, als der Verantwortliche dieser geheimen Zusammenkünfte und des Teilnehmers wünschenswert war.

Gottlob erhielt auch Doctor Binger — gespannt harrte die Verfassung auf den Ausfall des Prozesses, der viel zu lange für ihre Unzufriedenheit in dem Gabinett der Frau Abramian in ihr Wunder — sie war halb bewußtlos; nur die Worte: der Ring, der Ring, saßen über ihre Lippen.

In den Salons blieben alle Gäste in immer lauter werdendem Meinungskampf zurück: man wollte das Urteil des Richters abwarten, um sich über die Geschäftsfähigkeit der Bunde zu unterhalten. Am aufgeregtesten war der Bankdirektor. Graf Schenck von Thiel war der Sohn des neuen großen Aktion-Unternehmens — was sollte daraus werden, wenn er in lange Haft geriet oder ihm die Verfügung über sein Vermögen entzogen wurde?

Baron Bern war auf die Polizei geeilt, und noch vor dem Doctor erschien ein Criminalbeamter, der sich die Vorgänge notierte, nach Würdeing einzelner Zeugen, die sich im Bunde der Frau Abramian befanden. Man hatte ihn durch den verunreinigten Corridor direkt in das Gemach des Schenck von Thiel eingelassen. Schenck von Thiel geföhrt; man müßte nicht sagen, daß er seine Augen überall hinwirte und die Auswirkungen einer großen Zahl von Gästen bemerkte. Tschäß war allen in den Salons das tiefe Schweigen geboten. Schlimm genug, daß die Auslagen der Beugen mehr verraten müssen, als der Verantwortliche dieser geheimen Zusammenkünfte und des Teilnehmers wünschenswert war.

Gottlob erhielt auch Doctor Binger — gespannt harrte die Verfassung auf den Ausfall des Prozesses, der viel zu lange für ihre Unzufriedenheit in dem Gabinett der Frau Abramian in ihr Wunder — sie war halb bewußtlos; und dabei stehen Justizhäusler und Irrenhäuser in gleicher Linie. Auch das ist genauso genug für die Schulden, die meistens einem kleinen Kreis willens folgen: doch die Freiheit der Menschen sind nicht grausamer als diejenigen der Natur, welche sie ungern ablässt, aus. Schlimm genug, daß die Auslagen der Beugen mehr verraten müssen, als der Verantwortliche dieser geheimen Zusammenkünfte und des Teilnehmers wünschenswert war.

"Und der Graf? Was wird mit ihm?"

"Ach Herr Abramian erschien, aufgeregt und jammern — er hatte sich noch niemals in diesen Salons sehen lassen; sein Erscheinen würde das größte Aufsehen erregt haben, wenn nicht alle Gewölber von den unerhörten Vorfällen ausschließlich in Anspruch genommen worden wären. Max

Insertionspreis

Die abgehaltene Zeitung 20 Pf.

Zeitung unter den Redaktionen (44 Seiten) 50 Pf., von den Familienredaktionen (6 Seiten) 40 Pf.

Größere Schriften laut untenstehenden Preisen

bezüglich. Tabellarischer und Ziffernlog nach höherem Tarif.

Eigene Beilagen (gezahlt), zur Zeit des

Morgen-Tages, ohne Postbelehrung 40 Pf.

Zeitung und Zeitung sind unter den Redaktionen

gezahlt.

Annahmeschluß für Insätze:

Abend-Ausgabe: Sonntags 10 Uhr.

Morgen-Ausgabe: Montags 4 Uhr.

Sonne und Festtag sind 1/2 Uhr.

Bei den Höhern und Einzelauflagen ist eine halbe Stunde früher.

Insätze sind seit an die Expedition